

# Argumentarium

## Herausforderungen

- Viele Menschen haben den Kontakt zur Kirche verloren, aufgegeben oder nie gefunden. Die Zahl der Konfessionslosen ist am meisten gewachsen in den letzten Jahren. Wir können nicht warten und hoffen, dass die Menschen wieder einmal in die Kirche kommen. Vielmehr ist es ein Gebot der Zeit, dass die Kirche zu den Menschen geht und aktiv wird. Das Pfarreiblatt ist oft der einzige Kontakt der Pfarrei mit der Mehrheit der Katholikinnen und Katholiken. Es empfiehlt sich, dieses Mittel unbedingt zu nutzen.
- Wandel und Veränderungen im Kommunikationsverhalten und in den Mediennutzungen fordern heraus, auch die Pfarreiverantwortlichen.
- Die Überalterung ist auch für Verlage, Herausgeberinnen und Herausgeber ein besonderer Brennpunkt. Treue Pfarreiblatt-Lesende im höheren Alter sterben weg, und das jüngere Publikum zeigt zunehmend Desinteresse.
- Kirchgemeinden müssen auf ihre Finanzen schauen, auch wegen der Kirchengeldbeiträge. Wenn eine Kirchgemeinde ausrechnet, wie hoch die Kirchensteuern eines durchschnittlichen Haushaltes sind, kann sie abwägen, wieviel einerseits ein Pfarreiblatt kostet und andererseits die Möglichkeit bekommt, 22 Mal im Jahr die Glaubensgemeinschaft mit wichtigen Informationen auf attraktiv gestalteten Seiten direkt anzusprechen, und dies neuerdings auch online via E-Paper, ohne Zusatzkosten.
- Störend ist es bei gemischten Paaren und Familien, wenn der reformierte Teil das Pfarreiblatt gratis erhält, der katholische Teil es jedoch bezahlen muss.
- Mehr als ein Drittel der Schweizer Bevölkerung verfolgen das politische, wirtschaftliche und kirchliche Geschehen an sich unzureichend, aus welchen Gründen auch immer. Für unsere Kirchen und die direkte Demokratie ist das eine grosse Herausforderung.

## Ziele

- Kirchliche Themen zu gesellschaftlichen Fragen brauchen ein Forum.
- Wir erachten die Öffentlichkeitsarbeit als wesentliche Notwendigkeit in unserer kirchlichen Gemeinschaft. Professionelle Kommunikation
  - hilft, sich in der Gesellschaft zuverlässig zu orientieren und Interessen einer kirchlichen Gemeinschaft breit zu vermitteln.
  - weckt Verständnis für Aktivitäten, Haltungen und Ziele.
  - schafft Vertrauen und Kontakt.
  - sorgt für ein Gemeinschaftsgefühl und entwickelt positive Wahrnehmungen.
- Anzustreben ist eine möglichst breite Abdeckung. Möglichst viele Mitglieder der Römisch-katholischen Kirche der Kantone Uri und Schwyz sollen mit unserem Pfarreiblatt bedient werden. Der Kanton Uri zum Beispiel macht bis auf eine Pfarrei / Kirchgemeinde, die wegen besonderer Umstände Nidwalden angeschlossen ist, bei unserem Pfarreiblatt mit.
- Mit einer grösseren Auflage wirken sich die Fixkosten für Redaktion und Produktion vorteilhaft auf die Gesamtkosten aus, und die Abonnementspreise werden günstiger.

## Perspektiven

- Das Pfarreiblatt greift vor allem im Mantelteil religiöse, kirchliche, ethische und gesellschaftliche Themen auf, hinterfragt, vertieft und kommentiert. Es enthält auch spirituelle Beiträge.
- Es ist eine wichtige Aufgabe des Pfarreiblatts, unseren Glauben weiterzugeben, das Leben einer lebendigen Pfarrei in Wort und Bild darzustellen und die Seelsorge zu unterstützen.
- Jede Generation und Gemeinschaft hat eigene Fragen und Auseinandersetzungen. Das Pfarreiblatt trägt zur Meinungsbildung bei und bietet Platz für sachliche Ausführungen. Im Bistum Chur ist es besonders wichtig, eine gute Mitte zu halten bei den Polarisierungen der letzten Jahrzehnte. Das Pfarreiblatt soll der reichen kirchlichen Tradition gerecht werden, aber auch offen bleiben für Entwicklungen. Es nimmt Rücksicht auf die Empfindungen der Menschen, setzt all das um in der Sprache und dem Erfahrungshorizont der heutigen Menschen und vergisst jene nicht, die dem Glauben und der Religion kritisch gegenüber stehen.
- Die Öffentlichkeitsarbeit gehört zu den Aufgaben der Pfarreien und Kirchgemeinden, damit die Kirchgemeindemitglieder und Pfarreiangehörigen über Angebote und Aktivitäten des Pfarreilebens informiert sind. Das Pfarreiblatt übernimmt eine entscheidende Rolle.
- Die Information gehört zum Verkündigungsauftrag der Kirche, die im heutigen Umfeld der Informationsflut und im Sinne einer glaubwürdigen Wahrnehmung wichtiger ist denn je.

## Stärken

- Das Pfarreiblatt ist in der Region verankert: Die Pfarreiseiten erstellen Personen aus den einzelnen Pfarreien und zwei Druckereien der Region (Gutenberg Druck AG, Lachen, und Gisler 1843 AG, Altdorf). Jede Pfarrei kann massgeschneidert ihre Daten, Mitteilungen, Anlässe, Ideen in ihrem Stil durch die Seelsorgenden und Redaktorinnen der Pfarreiseiten in Wort und Bild veröffentlichen. Sie kann die Pfarrei lebendig darstellen und unterstützen.
- Das Pfarreiblatt hat eine hohe Glaubwürdigkeit. Für glaubwürdige Informationen greifen die Schweizerinnen und Schweizer bis heute als erstes zur Zeitung oder lesen sie online. Das gilt besonders für die regionalen Medien. Sie geniessen bei der Bevölkerung eine unverändert hohe Glaubwürdigkeit.
- Das Pfarreiblatt ist eine feste Grösse in der Region und das wichtigste Medium zur Orientierung im Pfarreileben sowie für Informationen der Dekanate, des Generalvikariats, des Bistums, der Landeskirchen, der Kirche Schweiz mit der Bischofskonferenz und der Weltkirche mit den Anliegen des Papstes.
- Keine andere Information wird so aufmerksam genutzt wie das gedruckte Wort. Nach wie vor gehören die Pfarreiblätter zu den meist gelesenen Schriften, selbst wenn einige „nur“ die Pfarreiinformationen lesen.
- Religiöse Zeitschriften sind fast alle aus den Haushalten und Familien verschwunden. Das Pfarreiblatt ist oft die einzige religiöse Zeitschrift in den christlichen Haushalten und ein Bindeglied der Seelsorgenden zur Pfarrei und umgekehrt.
- Das Pfarreiblatt Uri-Schwyz hat im gesamtschweizerischen Vergleich einen hohen Qualitätsstandard.

## Eckdaten

- Allgemeine Angaben:
  - 21. Jahrgang
  - 8 Regionalausgaben in den Kantonen Schwyz und Uri
  - 22 Ausgaben pro Jahr im Rhythmus von zwei oder drei Wochen und einer vierwöchigen Sommerausgabe.

- Verantwortlich:
  - Herausgeber: Verband Pfarreiblatt Urschweiz
  - Der Mantel-Redaktor gestaltet den Mantel (die ersten fünf Seiten, die letzte Seite und je nach Region die normalerweise zwei Zusatzseiten) und wird durch eine Redaktionskommission bezüglich Inhalt, Gestaltung, Themenauswahl und Schwerpunkte begleitet.
  - Die Pfarreien gestalten ihre eigenen Pfarreiseiten, nach einem vorgegebenen Layout mit einem Redaktionssystem.
  - Mantel-Redaktor und Pfarreien sind für ihren Teil verantwortlich.
- Die Auflage beträgt rund 16'800. Davon sind 1/3 der Einzel-Abonnemente privat bezahlt und 2/3 der Abonnemente durch 23 Kirchgemeinden aus Steuereinnahmen finanziert. Dazu kommen ca. 170 Online-Abonnemente (nur online und gedruckt mit online). Stand 2. April 2020).
- Finanzierung:
 

- Einzel-Abonnement, gedruckt und online:	Fr. 38.- *
- Einzel-Abonnement, nur online:	Fr. 30.- *
- Einzel-Abonnement, durch die Kirchgemeinde bezahlt, gedruckt und online:	Fr. 36.- *
- Einzel-Abonnement, durch die Kirchgemeinde bezahlt, nur online	Fr. 28.- *

\* Postversand, Adressverwaltung und technische Lösungen (wie das Online-Angebot) sind im Abo-Preis inbegriffen.

  - Beiträge für Pfarreiseiten, pro Seite und Jahr: Fr. 1'000.-
  - Mitgliederbeiträge der Kirchgemeinden, Pfarreien, Gemeinschaften: Fr. 100.-
- Das Pfarreiblatt wird zu einem kostendeckenden Preis (ohne Gewinnorientierung) abgegeben. Eine angemessene Eigenkapitaldecke soll aber zukunftsgerichtete Projekte und Weichenstellungen ermöglichen.

<b>Ergebnis</b>
-----------------

- Immer weniger Leute sind bereit, für Publikationen zu bezahlen. Eine umfassende Information und Vermittlung liegt aber im ureigensten Interesse der Pfarreien und Kirchgemeinden.
- Immer mehr Pfarreiangehörige vertreten die Ansicht, dass ein Pfarreiblatt für jene, die es wünschen, durch die Kirchgemeinde aus Kirchensteuern bezahlt werden soll.
- Es ist ein Gebot der Zeit, dass die Kirche zu den Menschen geht. Das Pfarreiblatt ist oft der einzige Kontakt der Pfarrei mit der Mehrheit der Katholikinnen und Katholiken. Es empfiehlt sich, dieses Mittel, das gratis in das Haus kommt, unbedingt zu nutzen.
- Mit engagierter Überzeugungsarbeit für das Pfarreiblatt Uri Schwyz als wichtigstes Informationsorgan der Pfarreien sollen möglichst viele Pfarreien die Gratisabgabe an die Kirchgemeindemitglieder veranlassen und wiederkehrend budgetieren.
- Es lassen sich deutlich mehr Pfarreiangehörige erreichen, wenn die Kirchgemeinde die Kosten für die Abonnemente übernimmt. Vergleiche zeigen, dass die Abonnenenzahlen ca. 20 % höher liegen.
- Hilfreich ist der Einbezug der Kirchen- und Pfarreiräte in den Meinungsbildungsprozess durch den Pfarrer / Pfarradministrator / die Gemeindeleitenden und / oder das Seelsorgeteam.
- Die meisten Kantone finanzieren das Pfarreiblatt über Kirchgemeinden und Landeskirchen.
- Der Vorstand des Verbandes Pfarreiblatt Urschweiz berät die Pfarreien und Kirchgemeinden gerne. Er zeigt die finanziellen Auswirkungen auf und erstellt einen individuellen Vorgehensplan für die Umstellung. Für das technische Umsetzen helfen auch die Druckereien.